

herab der Zorobabel'sche, sondern der von Herodes umgebaute Tempel zu verstehen. Dieser Bau wurde 734—735 begonnen und 817 vollendet. $734 - 735 + 46 = 780 - 781$ ober, wenn man gegen die Regel das begonnene Jahr des Anfangs nicht mitzählt, $= 781 - 782$ (Anger, Meyer u. A.). Die Worte wurden zur Zeit des Osterfestes gesprochen, also Ostern 781 ober 782. Die Taufe Jesu fällt also in den Anfang des Jahres 781 (782) oder das Ende vom Jahre 780 (781), die Geburt in das Jahr 750 ober 749. Wie man sieht, bleiben auch hierbei noch verschiedene Unsicherheiten. Alles zusammen genommen, können wir nur sagen, daß das Ende des Jahres 749 (5 v. Chr.) die meiste Wahrscheinlichkeit für sich hat.

Den Geburtstag bestimmen zu wollen, hat schon Clemens von Alexandrien für ein noch schwierigeres Unternehmen betrachtet. In den Evangelien fehlt hierfür jeder Anhaltspunkt. Hätte der bekehrte Kindermord kurz vor dem Tode des Herodes stattgefunden, so würde die Flucht nach Aegypten, der Besuch der Weisen und die 40 Tage nach der Geburt vollzogene Darstellung Jesu im Tempel auf den Anfang des Jahres 750 ober auf das Ende des Jahres 749 hinweisen. Wieseler, Friedlieb u. A. machen dafür auch Luc. 1, 5 f. geltend. Die Empfängniß könnte nach dieser Rechnung (s. 4) in die zweite Hälfte des März, die Geburt in die zweite Hälfte des December verlegt werden. Clemens von Alexandrien gibt den 17. November, 19. und 20. April an und berichtet von den Basilidianern, sie feiern am 10. ober 6. Januar das Geburtsfest. Den 6. Januar hielten später die Syrer und Griechen fest. Seit der Mitte des vierten Jahrhunderts haben wir Nachricht über die Feier der Geburt Christi am 25. December. Seit etwa 376 wurde diese Feier auch bei den Griechen eingeführt.

b. Die Dauer der öffentlichen Wirksamkeit Jesu. Die Synoptiker erwähnen nur ein Passah, das Leidenspassah, und haben dadurch die im Alterthum wegen Luc. 4, 19 zahlreich recipirte Meinung veranlaßt, das öffentliche Leben Jesu habe nur Ein Jahr gedauert (die Gnostiker, Julius Africanus, Clemens Alexandrinus, Tertullian, Origenes, Pseudo-Eyprian, Lactanz, Philastrius, Gaudentius, Augustinus, Evagrius). Diese Annahme vertheidigte neuestens auch noch Keim, aber mit Verwerfung des Johannesevangeliums. Haben schon die synoptischen Evangelien verschiedene Andeutungen mehrerer Besuche in Jerusalem Matth. 23, 37. Luc. 13, 34; 19, 42; vgl. 6, 1. Marc. 2, 23. Matth. 17, 24), so setzt das vierte Evangelium es außer Zweifel, daß Jesus mindestens während dreier Passah (2, 13; 6, 4; 12, 1) öffentlich thätig war. Schon Trendelenburg hat hiermit die Gnostiker widerlegt und seinerseits drei Passah (2, 13; 5, 1; 12, 1) angenommen, aber allerdings eigenthümlicherweise wegen Joh. 8, 56. 57 einer allegorischen Ausdehnung des Alters Jesu auf 40—50 Jahre

das Wort geredet. Origenes rechnet In Matth. 40 feros tres annos, C. Cels. 2, 12. oddè tpla έτη. Augustinus Doctr. chr. 2, 4 verweist auf die Folgerungen aus den Ereignissen im Leben Jesu. Eusebius, Hieronymus und Andere nehmen 3 1/2 Jahre an. Dieß ist eine Folgerung aus Joh. 5, 1, wo auch noch Klee, Reander, Hengstenberg, Sepp, J. Grimm, Rieß, Schulze u. A. das Passahfest finden. Andere Väter und Theologen nehmen das Pfingst- oder Laubbüttnerfest an, die meisten Neueren aber entscheiden sich aus inneren Gründen für das Purimfest, welches am 14. und 15. Nisan (März) gefeiert wurde. Diese Beziehung auf ein fast weltliches Fest hat zwar etwas Auffallendes, und es ist nicht zu verkennen, daß für das Unterbringen des synoptischen Stoffes bis zur Brodvermehrung (6, 1 ff.) vor dem Passah wenig Zeit übrig bleibt. Auch könnte das δευτερόπνοτος Luc. 6, 1 dagegen angeführt werden (Rieß), wenn es vom ersten Sabbath nach dem zweiten Passahstag zu verstehen ist, weil vor dem letzteren keine Mehren gegessen werden durften, aber Letzt und Erklärung sind für einen „peremptorischen Beweis“ zu unsicher. Wieseler und Chavannes nehmen mit gleichem Recht oder Unrecht die Stelle für ihre Ansicht in Anspruch. Chavannes ist so sehr davon überzeugt, daß jener Sabbath der erste Sabbath des zweiten Jahres sei, daß er dafür das Datum vom 9. April 29 gibt und den ganzen Stoff Luc. 4, 15 bis 9, 17 auf vier Wochen vertheilt und ohne Anstand Luc. 3, 1 auf die Einföhrung des Täufers bezieht. Aber die bekannten Feste sind im Johannesevangelium regelmäßig bezeichnet, und Johannes mußte die Ereignisse eines ganzen Jahres mit Stillschweigen übergangen haben. Die größere Wahrscheinlichkeit spricht also für das Purimfest. Die öffentliche Wirksamkeit Jesu dauerte folglich circa 2 1/2, ober 3 1/2 Jahre.

c. Das Todesjahr Jesu. Das einzig sichere Datum hierüber ist die Angabe sämtlicher Evangelien (Matth. 27, 62. Marc. 15, 42. Luc. 23, 54. Joh. 19, 31), daß Jesus an einem Freitag gekreuzigt worden ist. Dazu kommt, daß dieß zur Zeit des Passah geschehen ist. Aber die Frage, ob der Todestag, wie die Synoptiker zu thun scheinen, auf den ersten Festtag, den 15. Nisan, ober, wie aus Johannes hervorzugehen scheint, auf den Vorabend, den 14. Nisan zu verlegen sei, ist bis auf den heutigen Tag noch nicht zu allgemeiner Uebereinstimmung beantwortet. Viele protestantische Gelehrte glauben an eine unausgleichbare Differenz zwischen den Synoptikern und dem hl. Johannes und verwerfen deswegen entweder die Angabe der drei ersten ober des vierten Evangeliums. Wie viele Gründe es aber gibt, keine Verschiedenheit zwischen den drei synoptischen und dem Johannesevangelium anzuerkennen, s. im Art. Abendmahl. Ob aber nun mit dem Verfasser dieses Artikels der 14. ober mit Andern der 15. Nisan als der von sämtlichen Evangelien bezeichnete Tag anzunehmen ist, hat noch nicht entschieden werden